



Zu den Klängen der Blaskapelle aus Weißkirch/Albești marschierten die Vertreter der ethnischen Minderheiten durch Schäßburg

Das Paar von Banat-Ja aus Temeswar stellte die Banater Schwaben vor

Zweites "ProEtnica"-Festival

Vertreter von 18 ethnischen Gemeinschaften nahmen teil

rg/hb. Schäßburg - Zum zweiten Mal hatte das Interethnische Jugendbildungszentrum (IBZ) in Schäßburg/Sighișoara alle in Rumänien lebenden nationalen und ethnischen Minderheiten zu einem Festival eingeladen. Vertreter von 18 der 19 sich als ethnische Gruppen betrachtenden Volksgemeinschaften waren denn auch bei den "Tagen der ethnischen Minderheiten in Rumänien - Proetnica 2002" am vergangenen Wochenende in der Kokelestadt dabei. Von Donnerstag bis Sonntag hatten sie die Gelegenheit, sich und ihre Eigenart darzustellen und jene der anderen Minderheiten kennen zu lernen. Veranstalter wurde das Festival auch diesmal vom Interethnischen Jugendbildungszentrum mit Mitteln des Stabilitätspakts für Süd-

in der jeweiligen Muttersprache. Auf zwei Bühnen auf der Burg - außer jener am Burgplatz gab es eine weitere vor der Klosterkirche - zeigten die verschiedenen ethnischen Gruppen Volkstänze und brachten Lieder aus ihrem Volksgut zu Gehör. Im Sandersaalsowie in der Schule in der Schanzgasse waren Kunstgegenstände ausgestellt und im Bürgermeisteramt gab es eine Schau mit Kultusgegenständen der einzelnen Gemeinschaften zu sehen. Über die spezifische Lage und Eigenheiten aber auch Gemeinsamkeiten der Minderheiten wurde auch diskutiert. In drei Sparten - Religion, Soziales und politische Bildung, geleitet von Gülten Abdullah, Anne Neamțu und Ioana Iftu - wurden Referate gehalten, die sodann in Arbeitsgruppen

diskutiert worden sind. In der Sparte Religion ging man von den Kultusobjekten aus und stellte schließlich Gemeinsamkeiten in den Religionen fest, im Bereich Soziales wurde über den Umgang mit der Marginalisierung gesprochen und in der Sparte politische Bildung über das Wirken der Jugendorganisationen innerhalb der Zivilgesellschaft.

Am Sonntagnachmittag gab es dann ein Konzert mit religiöser Musik in der orthodoxen Kathedrale. Das Festival ging Sonntagabend mit einer feierlichen Darbietung auf der Bühne am "Sigma"-Platz zu Ende: Nachdem erneut die Tanzgruppen der Türken, der Ungarn sowie der Roma ihr Können gezeigt hatten, traten Popgruppen und davon als Highlight "Desperado" auf.



In die Kokelestadt war auch die Tanzgruppe der Aromunen gekommen. Fotos: Reinhold Gutt



Jede Minderheit trug ein Schild, um von den "unwissenden" Zuschauern richtig identifiziert zu werden. Repräsentanten der Griechen aus Kokelestadt